



LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
200 · Ausgabe LU · Juli 2022



Sara Muff: Einsatz an der polnisch-ukrainischen Grenze

Sara Muff (29), Vizepräsidentin und Kantonsrätin, hat von April bis Mitte Mai ein Safe House für Menschen mit einer Behinderung an der polnisch-ukrainischen Grenze geleitet. «Links.lu» sprach mit Sara über ihren Einsatz.

Interview: Sebastian Dissler

Liebe Sara, du arbeitest normalerweise als Pflegefachfrau im Paraplegikerzentrum in Nottwil. Jetzt hat du einen Hilfseinsatz für Geflüchtete aus der Ukraine geleitet. Wie kam es dazu?

Ich wäre in dieser Zeit eigentlich für das SPZ im Einsatz auf Haiti gewesen. Dann wurde ich spontan angefragt, ob ich bereit wäre, zuerst nach Polen zu gehen und diesen Einsatz zu leisten. Für mich war sofort klar, dass ich das tun möchte.

Was ist ein «Safe House»? Wie sah deine Arbeit konkret aus?

Das Safe House ist der erste Punkt nach der ukrainischen Grenze, wo die Menschen ankommen und sich «sicher» fühlen können. Es wird abgeklärt, was sie für Verletzungen oder

Krankheiten haben, und sie werden medizinisch korrekt behandelt und versorgt. Danach wird geschaut, was ihr Ziel ist und wo sie hin möchten. Das wird dann für die Menschen organisiert.

Wie sah dein Arbeitsalltag aus?

Jeder Tag war anders. Zum einen habe ich über meine Kontakte in die Ukraine Transporte organisiert. Zum Teil fuhr ich auch selbst. Dann war ein grosser Teil die medizinische Versorgung unserer Gäste. Sie hatten Wunden, zum Teil eine frische Querschnittslähmung oder aber auch Infektionen. Zu gegebener Zeit habe ich bei allen erfragt, wo sie hin möchten, und dann mit den entsprechenden Ländern die Transporte organisiert. Es musste auch dafür gesorgt werden,

dass es zwei warme Mahlzeiten pro Tag gab und stets genügend Material vorhanden war. Doch oft ging es auch einfach nur darum, den Menschen zuzuhören und für sie da zu sein. Alle haben höchst Traumatisches erlebt. Es ging nicht nur um die physischen, sondern auch um die psychischen Wunden.

Du hast ja bereits Erfahrung mit Einsätzen in Krisengebieten.

Genau, mein erster Einsatz dieser Art war auf Lesbos in einem Flüchtlingsheim. Danach war ich zweimal auf Haiti und dort in einem Spital tätig und nun in Chelm (Polen). Solche Einsätze geben mir viel, denn ich bin eine Person, die am liebsten vor Ort Hilfe leistet und anpackt. Auch finde ich es sehr bereichernd, die Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen und auch einen Einblick in ihre Kultur und ihre Bräuche zu erhalten.

Im Namen der ganzen Partei: Danke vielmals für deinen Einsatz für die Menschlichkeit, liebe Sara.

Mit vollen Listen in die kantonalen Wahlen 2023!

Wahlkampfleiter und Parteisekretär Sebastian Dissler gibt eine Übersicht zum aktuellen Stand der Wahlvorbereitungen.



Unsere 19-köpfige Kantonsratsfraktion nach der Wahl 2019. Noch nie war die SP im Parlament so stark vertreten. 2023 wollen wir dieses Resultat noch toppen.

In neun Monaten wird im Kanton Luzern gewählt. Gerne informiere ich euch über die wichtigsten Etappen auf dem Weg dorthin. Aktuell touren unsere Regierungsratskandidatinnen Yvonne Zemp Baumgartner, Melanie Setz und Ylfete Fanaj durch die Sektionen und präsentieren sich den Mitgliedern und der Bevölkerung. Am Parteitag vom 24. September 2022 in Wolhusen werden die Delegierten entscheiden, mit wem wir in das Rennen um den Regierungsratssitz steigen.

Kandidat*innen-Suche

Unser Ziel ist es, mit 120 Kandidat*innen für die 120 Sitze im Kantonsrat anzutreten. Wir

«Unser Ziel ist es, mit 120 Kandidat*innen für die 120 Sitze im Kantonsrat anzutreten.»

wollen in jedem der sechs Wahlkreise volle Listen. Das heisst: In Luzern Stadt brauchen wir 24 Kandidat*innen, in Luzern Land 30, in Hochdorf 21, in Sursee 22, in Willisau 16 und im Entlebuch 7. Aktuell sind unsere Listen fast zur Hälfte gefüllt. Falls du selber kandidieren möchtest oder Personen kennst, die sich dafür eignen, schreibe uns doch einfach eine E-Mail.

Unsere Themen

Am Parteitag in Wolhusen werden wir unsere thematische Plattform verabschieden. Zur Erarbeitung treffen wir uns am 27. August 2022 nachmittags im Südpol in Luzern zu einem Workshop. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an diesen Anlass findet am Abend der Festakt zum 125-jährigen Geburtstag der SP Kanton Luzern statt. Mehr dazu folgt bald per Mail.

Basiskampagne

Kilian Koch wird die Projektleitung der Basiskampagne übernehmen. Zusätzlich werden wie bereits 2019 zwei Campaigner*innen eingestellt (siehe Kasten). Insgesamt wird das Basiskampagnen-Team mit 160 Stellenprozenten dotiert sein.

Im Gegensatz zur Basiskampagne von 2019 werden keine Quartierumfragen stattfinden. Stattdessen setzen wir auf «Polit-Apéros». Diese sind eine Weiterentwicklung der Küchentischtreffen, welche die SP Basel-Land 2019 erfolgreich durchgeführt hat. Die Mobilisierung der Wählerinnen und Wähler per Telefon erfolgt wie gewohnt 2023 vor den Wahlen.

Sebastian Dissler

Campaigner*innen

Ab September werden wir hier auf dem Sekretariat wie schon 2015 und 2019 von zwei Campaigner*innen unterstützt. Rachele Unternährer (21) aus Emmen und Elias Balmer (22) aus Udligenswil organisieren zusammen mit Kilian Koch die Basiskampagne. Rachele ist ausgebildete Fachfrau Gesundheit und macht aktuell die Passerelle. Elias studiert an der Universität Bern Sozialwissenschaften. Beide waren in den Vorständen der JUSO Luzern aktiv, Elias auch als Präsident der JUSO Stadt Luzern.



Rachele Unternährer



Elias Balmer



Unterschriftensammlung für die Kita-Initiative in der Stadt Luzern.

Unzufriedenheit bei der Familienpolitik jetzt in Unterschriften ummünzen

Das Sammeln für die SP-Initiative «Bezahlbare Kitas für alle» auf Spielplätzen läuft sehr erfolgreich. Gerade Eltern wissen, um was es geht, und unterstützen unsere Forderung nach mehr finanziellem Support des Kantons für die Kita-Betreuung. Sie sind es, die beispielsweise die monatliche Rechnung von rund 1200 Franken (jährlich also rund 14 500 Franken) für zwei Betreuungstage für ein 1-jähriges Kleinkind berappen. Die Diskussion über die Finanzierung von Kitas bringt auf den Tisch, wie viel jährlich in gute familienergänzende Kinderbetreuung investiert wird. Aktuell gibt es im Kanton Luzern nämlich noch keine Angaben dazu. Weder seitens der Familien noch seitens der Gemeinden. Es wird darum höchste Zeit, dass wir mit unserer Initiative über die Investitionen in die frühkindliche Bildung und Betreuung sprechen und die Lasten neu aufteilen.

Dass der Druck aus der Bevölkerung wirkt, hat jüngst das Beispiel des Kantons Schwyz gezeigt. Dort haben



Maria Pilotto,
Grossstadträtin Luzern

die Vorlage des Regierungsrates und die Zustimmung des Kantonsrates das SP-Initiativ-Komitee vom Rückzug der Initiative überzeugt.

Die Zeichen für eine spannende und erfolgreiche Behandlung unserer Kita-Initiative stehen gut – auch innerhalb des Kantons. So hat die Stadt Kriens nach dem Abbau der schulergänzenden Betreuung auch aufgezeigt, welche Folgen Kürzungen bei den Betreuungsgutscheinen nach sich ziehen. Nicht nur uns stimmt es nachdenklich, dass die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wiederholt Spielball politischer Sparübungen wird: Dies bewegt grosse Teile der Bevölkerung – eine Gelegenheit mehr, diesen Unmut in Unterschriften umzumünzen. Damit unsere Enkel für ihre Kinder dereinst eine andere Situation antreffen.

«Gerade Eltern wissen, um was es geht, und unterstützen unsere Forderung nach mehr finanziellem Support des Kantons für die Kita-Betreuung.»

www.bezahlbare-kitas.ch
Luzerner Kita-Initiative
www.gute-kitas.ch
Schweizerische Kita-Initiative

Unaufgeregt und erfahren



Nach viereinhalb Jahren im Kantonsparlament trat **Marianne Wimmer-Lötscher** (60) an der Mai-Session aus beruflichen Gründen aus dem Kantonsrat zurück. Die SP-Fraktion verliert damit eine wichtige Stimme mit viel Erfahrung im Gesundheitsbereich.

Mit Marianne verlässt eine ausgewiesene Expertin für Pflege und Alterspolitik die SP-Fraktion. Als Mitglied der Gesundheits- und Sozialkommission (GASK) begleitete sie das Zusammengehen des Kantonsspitals Luzern mit dem Kantonsspital Nidwalden und stiess mit einem Vorstoss eine Optimierung der Prä-

mienverbilligung an (wobei es hier noch viel zu tun gibt...). In der letzten Legislatur war Marianne Wimmer-Lötscher Mitglied der Staatspolitischen Kommission und setzte sich für die Stärkung unserer Demokratie ein. Unter anderem fürs Ausländer*innenstimmrecht auf Gemeindeebene.

Obwohl Marianne als Leiterin des Zentrums Höchweid in Ebikon während der Pandemie besonders gefordert war, liess sie sich von den Corona-Eskapaden des Gesundheitsdirektors Guido Graf nicht aus der Ruhe bringen. Auf ihre gewohnt unaufgeregte Art erzählte sie an den Online-Fraktionssitzungen von den Missständen im Luzerner Pandemiemanagement und war damit eine wichtige Ideengeberin für die Coronapolitik der SP Kanton Luzern. Dass dann manchmal andere im Rampenlicht standen, störte sie nie.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ratsmitgliedern weiss sie, dass Corona auch weiterhin eine Herausforderung für Alters- und Pflegeheime bleibt. Da noch weitere berufliche Projekte anstehen, hat sich Marianne entschlossen, an der Mai-Session aus dem Kantonsrat zurückzutreten und sich auf ihre Leitungsfunktion zu konzentrieren.

Die SP dankt Marianne für die wertvolle Mitarbeit in der Fraktion und wünscht ihr alles Gute sowie ab und zu ein paar ruhige Stunden für sich und ihre Lieben.

Marcel Budmiger, Fraktionschef



Die Nachfolge von Marianne hat Stephanie Sager (36) aus Kriens angetreten. Die Heilpädagogin und Förderlehrperson startete motiviert und hat bereits am ersten Tag im Rat ein Geschäft vertreten und einen Vorstoss gegen willkürliche Einbürgerungsentscheide an Gemeindeversammlungen eingereicht.

AUS DEN SEKTIONEN

Brot und Salz für Neuzuzüger:innen



Barbara Treier und Fanny Nüssli von der SP Mauensee.

Wer Salz und Brot schenkt, wünscht den Bewohner:innen eines Hauses, dass die beiden Grundnahrungsmittel im neuen Heim immer ausreichend vorhanden sind. Deshalb hat die SP Mauensee diese beiden Produkte an der Neuzuzügerfeier in Mauensee verschenkt. Das kam bei den neu Zugezogenen gut an. Die Zöpfe wurden uns beinahe aus der Hand gerissen. Es waren auch nicht irgendwelche Billigzöpfe, sondern ein Produkt vom «Eigenbrötler», einem Bäcker aus der Nachbargemeinde, der nur Biozutaten aus der Region dafür verwendet. Da sahen die anderen Parteien alt aus. Die Mitte verteilte einige Kugelschreiber als Geschenk, der FDP-Vertreter stand einsam hinter seinem Stand. Wir können die Zöpfe allen Sektionen nur empfehlen. Wir werden jedenfalls die Aktion in den nächsten Jahren wiederholen.

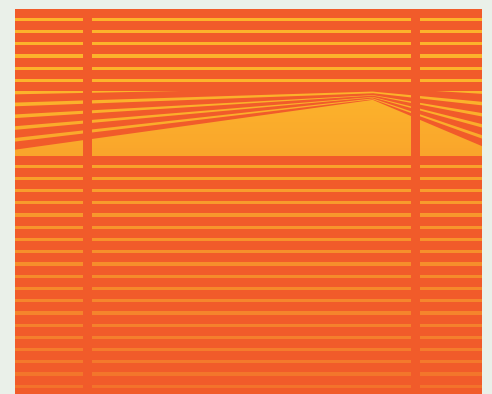
SP Mauensee



KUBA-BAR

Freitag, 19. August, ab 18 Uhr
Bahnrwarterhaus, Kaltbach

SP MAUENSEE



NEUSTADT STRASSENFEST

02.07.22 ab 14:00 Eschenstrasse



COMING SOON: SP QUEER KANTON LUZERN

Queer oder interessiert an LGBTIQ-Themen? Im Herbst gründen wir die SP Queer Luzern. Wenn Du Interesse an einer Mitarbeit hast, melde dich bei queer@sp-luzern.ch!